

Medienkonzept

Städtisches Gymnasium Herten

Stand: Mai 2021



Medienkonzept (Stand Mai 2021)

Förderung von Individualität und individuelles Lernen, eingebettet in soziale Verantwortung, sind wesentliche Grundlagen des pädagogischen Konzeptes am Städtischen Gymnasium Herten. Die umfassende und nachhaltige Vermittlung von Selbstkompetenz, von sozialer und fachlicher Kompetenz und insbesondere auch die Vermittlung von Methoden- und Medienkompetenz sind der beste Garant dafür, dass unsere Schüler/-innen in einer sich immer schneller verändernden und zunehmend digitalisierten Welt den vor ihnen liegenden Herausforderungen in Beruf und Studium gewachsen sein werden. In vielen Berufen spielt der kompetente und verantwortungsvolle Umgang mit Medien bereits eine zentrale Rolle. Die Förderung der Medienkompetenz von Schülern/-innen ist daher unumgänglich geworden. Das Städtische Gymnasium Herten macht es sich zur Aufgabe, digitale Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und die Schüler/-innen auf das Leben in unserer dynamischen Informationsgesellschaft vorzubereiten.

Das vorliegende Medienkonzept dokumentiert, in welcher Weise die Schüler/-innen am Städtischen Gymnasium Herten mit dem sachgerechten Umgang mit modernen Arbeitsmitteln und Methoden vertraut gemacht werden sollen und wie sie die nötigen Kompetenzen erwerben können. Moderne sowie traditionelle Arbeitsmittel und Methoden stehen dabei nicht im Gegensatz zueinander, sondern ergänzen sich sinnvoll. Differenzierte Angaben zur didaktisch-methodischen Einbindung der klassischen Medien in den Unterricht finden sich in den noch gültigen schulinternen Lehrplänen aller Fächer, die jedoch seit dem Schuljahr 2019/20 durch die Einbindung des Medienkompetenzrahmens NRW im Kontext der G9-Vorgaben regelmäßig aktualisiert werden. Das vorliegende Medienkonzept bündelt die Kompetenzentwicklung für den Bereich der Medienbildung über alle Jahrgangsstufen hinweg. Der Fokus liegt somit auf mediendidaktischen und -pädagogischen Fragestellungen im Zusammenhang mit den neuen Medien, d.h., es geht vor allem um das **Lernen mit digitalen Medien**. Es zeigt sich bereits jetzt, dass sich viele neue Möglichkeiten des selbstständigen Lernens, der eigenständigen Beschaffung von Informationen und des Informationsaustausches eröffnen. Digitale Medien können schulische Lehr- und Lernprozesse in allen Fächern wirkungsvoll unterstützen und sollen regelmäßig im Unterricht eingesetzt werden, um Lernergebnisse zu verbessern und Unterrichtsprozesse zu unterstützen und zu optimieren. Zudem bieten die digitalen Medien umfassende Möglichkeiten individueller Förderung.

Die Digitalisierung hat die Lebenswirklichkeit der Schüler/-innen längst erreicht. Eine im Schuljahr 2017/18 durchgeführte Studie der Ruhr-Universität Bochum am Städtischen Gymnasium zeigte, dass knapp 70 % der Schülerschaft in der Erprobungsstufe täglich das Internet nutzen, während dies ab der Mittelstufe bereits über 90 % sind. Die durchschnittlichen Nutzungszeiten liegen hier bei 3 Stunden pro Tag, für ca. 15 % der Schülerschaft bei mehr als 4 Stunden. Internet und Smartphone sind also nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken und werden – zumal am Wochenende, wo die Nutzungszeiten weit höher liegen – zu einer, wenn nicht der bevorzugten Freizeitbeschäftigung. Aber auch Aspekte wie die Aufklärung über Cybermobbing oder den persönliche Datenschutz werden immer wichtiger. Schüler/-

innen müssen neben den eher fachlichen oder technischen Kompetenzen ebenso einen selbstreflektierten Umgang mit den neuen Medien erwerben. Somit ist auch das **Lernen über digitale Medien** im Sinne einer verantwortungsbewussten Medienerziehung ein wichtiger Bestandteil unseres Medienkonzeptes.

In der Jahrgangsstufe 6 findet so z. B. ein **Workshop zum sicheren Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken** statt – hier wird seit längerem bereits das Thema Cybermobbing behandelt, und auch die oben angesprochene Studie belegt, dass sich ca. 6 % unserer Schüler/-innen manchmal in sozialen Netzwerken beleidigt, ausgestoßen oder bedroht fühlen.

Im Rahmen des durch die Corona-Pandemie notwendig gewordenen Distanzunterrichts haben sich am StGH einige neue Entwicklungen zur Digitalisierung des Unterrichts ergeben. So wurden nach den Osterferien 2020 die Lernplattform Moodle und die Videokonferenz-App Zoom eingeführt, um den Unterricht digital durchzuführen. Seit Beginn des Präsenzunterrichts nach den Sommerferien 2020 kamen neue Herausforderungen hinzu, da nun auch Schülerinnen und Schüler mit Vorerkrankungen neben dem Unterricht „vor Ort“ gleichzeitig „auf Distanz“ unterrichtet werden mussten. Hierzu wurde ein System entwickelt, wodurch der Unterricht per Stream live an die betroffenen Lernenden übertragen werden konnte, s. hierzu Kapitel „Lernen mit digitalen Medien“.

Aufgaben der Medien-AG

Im Schuljahr 2016/17 hat sich eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Medienkonzeptes gebildet, die Medien-AG. Die Aufgabe dieser AG besteht darin, die das Gymnasium betreffenden Fragen zur Medienpädagogik und -didaktik sowie damit einhergehende Bedarfe der Ausstattung und Fortbildung zu diskutieren und zu organisieren. Zudem gilt die Medien-AG in Fragen der Verwaltung oder des Datenschutzes als Ansprechpartner, wenn sie sich auf den Bereich digitaler Medien beziehen, z.B. bei der Verwendung von Software und Apps im Unterricht oder zur Notenverwaltung oder zum Umgang mit digitalen Schülerdaten.

Die Medien-AG ist dafür verantwortlich, das Medienkonzept aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen des Lernens oder technischer Neuerungen und unter Berücksichtigung der formulierten Zielsetzungen regelmäßig zu aktualisieren bzw. anzupassen.

Entwicklung eines Medienkonzepts

Die ersten Projekte waren die Neugestaltung der Homepage sowie eine Befragung des Kollegiums zur aktuellen Mediennutzung im Unterricht und zu Wünschen bezüglich der Medienausstattung in Jahr 2015. Zudem wurde deutlich der Wunsch nach mehr Ausstattung geäußert, woraufhin das Städtische Gymnasium gemeinsam mit der Stadt Herten innerhalb der letzten zwei Jahre einige Neuanschaffungen tätigte. U.a. wurden Konzepte zum Einsatz von Tablets im Unterricht durch die Medien-AG erarbeitet, und es sind 32 iPads der Firma Apple gekauft worden, die z.B. für Bewegungsanalysen im Sportunterricht eingesetzt werden. Zum Einsatz der Tablets hat sich wiederum eine Gruppe von zehn interessierten Lehrkräften gefunden, die das

schülerzentrierte Arbeiten mit neuen Medien etablieren will und entsprechende Konzepte ausarbeitet.

Die technische Ausstattung wird seit Beginn der Corona-Pandemie stetig erweitert. So stehen dem StGH ab dem Schuljahr 2021/2022 rund 150 weitere Laptops, 50 weitere Tablets und 45 interaktive Displays zur Verfügung.

Der Auftrag der Medienbildung wird von allen Kollegen/-innen des Städtischen Gymnasiums ernstgenommen. Zum Einsatz digitaler Medien haben bereits mehrere Fortbildungen stattgefunden, die teilweise hardwarenah waren. Durch die enge Zusammenarbeit der Medien-AG mit der Steuergruppe der Schule wurden bereits mehrere schulinterne Fortbildungstage, zum Teil geleitet von externen Referenten, durchgeführt. Aufgrund der teilweise geringen Erfahrungen der Kollegen/-innen bezüglich des Einsatzes neuer Medien im Unterricht, muss das Kollegium durch die und weitere Fortbildungen und Experimentierphasen noch zu einem Konsens gelangen, wie sich die Medien gewinnbringend in den Unterricht einbinden lassen. Entsprechende Arbeitsaufträge sind den einzelnen Fachkonferenzen erteilt worden, zumal auf Basis der neuen Kernlehrpläne und ihrer Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen.

Aktuelle Medienausstattung am StGH: Klassische Medien

Eine Weiterentwicklung des Medienkonzepts im Sinne der formulierten Zielsetzung kann nur auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme der vorhandenen Medienausstattung erfolgen. Das StGH verfügt über klassische Medien:

- **CD-Player** sind in 30 Klassen- und Kursräumen vorhanden, fünf CD- und USB-Player befinden sich an zentralen Standorten und sind für den mobilen Einsatz vorgesehen. Diese werden vorwiegend für den Unterricht in den sprachlichen Fächern genutzt.
- Für zentrale Veranstaltungen ist die Aula des Städtischen Gymnasiums Herten mit einer **Beleuchtungs- und Beschallungsanlage** ausgestattet, die im dem Schuljahr 2018/19 modernisiert wird. Weitere Beschallungsanlagen stehen in den Turnhallen und können z.B. auch im Outdoorbereich genutzt werden – dazu gehören Lautsprecher und Zubehör, wie Mischpult, Funkmikrofone u.Ä.

Aktuelle Medienausstattung am StGH: Netzwerkausstattung

Die Stadt Herten als Schulträger hat Klassen-, Kurs- und Fachräume des Gymnasiums mit **LAN**-Anschlüssen ausgestattet, die Zugang zum Pädagogischen Netz über die zentralen Server der Stadtwerke Herten ermöglichen.

Die **WLAN**-Ausleuchtung des gesamten Schulgebäudes wurde ebenfalls fertiggestellt, sodass alle mobilen (Schul-)Geräte per WLAN an das Pädagogische Netz der Stadt Herten angeschlossen sind. Für die Administration und Wartung des Netzwerkes ist die IT-Abteilung der Stadtwerke Herten zuständig. Zurzeit wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Herten der Anschluss an das Glasfasernetz geplant.

Darüber hinaus wurde ein weiteres WLAN „hertenwlan@school“ installiert. Über ein Ticketsystem ist sowohl den Lehrerinnen und Lehrern als auch den Schülerinnen und Schülern möglich temporär einen WLAN-Zugang für ein privates Gerät zu erhalten.

Im Juni 2021 startet die Testphase des Ticketsystems für die Oberstufenschülerinnen und -schüler. Jeder Schüler bzw. jede Schülerin kann ein Ticket erhalten und sich mit diesem Code auf einem Endgerät einloggen.

Damit ließe sich ein weiteres, leistungsstärkeres WLAN realisieren, das die Schüler/-innen sowie Lehrer/-innen mit ihren eigenen Geräten nutzen können. Dies ist im Netz der Hertener Stadtwerke nicht möglich.

Über den T-DSL-Zugang, der von der Telekom allen Schulen kostenfrei zur Verfügung gestellt wurde, wird der Betrieb des **Digitalen Schwarzen Brettes** (DSB) gewährleistet. Per DSB-App lässt sich am Smartphone nicht nur der Vertretungsplan anzeigen, es können auch wichtige Informationen zu Kursen oder Schulveranstaltungen und Aktionen schnell und unkompliziert veröffentlicht werden.

IT-Ausstattung

Die IT-Ausstattung des Städtischen Gymnasiums Herten basiert auf dem IT-Konzept für die Schulen der Stadt Herten. Dieses wird seit 2015 in einem städtischen Arbeitskreis diskutiert und an aktuelle Gegebenheiten angepasst. Das alte Konzept sah neben einer von der Größe der Schule abhängigen Anzahl von Computerräumen vor, dass sich in jedem Klassenraum ein Computer mit Internetzugang befindet.

Der First-Level-Support liegt in den Händen von zwei Kollegen. Für die Second- und Third-Level-Ebene ist die IT-Abteilung der Stadtwerke Herten zuständig. Diese Abteilung betreut unter anderem das Pädagogische Netz der Schulen, stellt Internetzugänge bereit, administriert die zugelassenen Geräte und ist für die Filterung von Inhalten verantwortlich.

Alle Rechner in den Schulen der Stadt Herten sind mindestens mit dem Betriebssystem Windows 7 Professional und MS-Office 2010 ausgestattet. Lizenzgebühren für fachspezifische Software müssen von der Schule aufgebracht werden. Aufgrund eingeschränkter Nutzerrechte auf den einzelnen Rechnern kann die Software-Installation nur von den Administratoren der Stadtwerke Herten vorgenommen werden.

- **Computerarbeitsplätze für Schüler/-innen**

Das Städtische Gymnasium Herten verfügt über zwei **Computerräume** (N1.06 und N1.17) mit jeweils 16 Schülerrechnern und einem Lehrercomputer sowie Beamer und Drucker. In Raum N1.06 befinden sich auch die 16 Laptops für den Neubaubereich (s.u.).

Mit der von der Stadtwerke-IT favorisierten und mit Beginn des Schuljahres 2016/17 zur Verfügung stehenden Software „**NetMan for schools**“ können im EDV-gestützten Unterricht Schüleraktivitäten überwacht und bei Bedarf auch eingeschränkt werden. Diese Software ist sowohl im Informatikraum und Computerraum N1.06 als auch auf allen Schullaptops eingerichtet. Die Einrichtung virtueller Kursräume mit offenen und geschlossenen Lern-Umgebungen und einem browserbasierten Zugang von außen zum Datei- und Materialaustausch wurde im Schuljahr 2018/19 realisiert.

Der Raum N1.17 dient als **Informatik-Fachraum**, d.h., die Informatikfachliteratur und die Soft- und Hardware des Fachbereichs Informatik werden dort aufbewahrt.

Zur Fachliteratur gehören Zeitschriften und Bücher. Der Raum N1.17 wird vorrangig für den Informatikunterricht in den Sekundarstufen I und II genutzt. Darüber hinaus stehen die beiden Computerräume prinzipiell allen Klassen und Fächern zur Verfügung. Bei Bedarf tragen sich die Fachlehrerinnen und Fachlehrer in eine Liste ein, um sich dadurch einen der Räume zu reservieren.

In dem „**Study Room**“ der Sekundarstufe II stehen vier Computerarbeitsplätze mit Anbindung an das Pädagogische Netz der Stadt Herten zur Verfügung. Hier haben Schüler/-innen die Möglichkeit, auch außerhalb des Unterrichts mit Computern für Schulzwecke zu arbeiten. So können sie nach Informationen recherchieren, um Problemfelder des Unterrichts abzuklären, zu wiederholen oder Gelerntes zu üben. Referate oder Facharbeiten können bearbeitet bzw. die notwendige Informationsbeschaffung realisiert werden.

□ **HPI Schul-Cloud**

Seit dem 2. Halbjahr 2018/19 ist das Städtische Gymnasium Herten eine von über 300 Pilotschulen des MINT EC-Netzwerkes, die die **HPI Schul-Cloud** nutzen. Diese browserbasierte Lernplattform ermöglicht es, Unterricht zu planen und durchzuführen sowie Schülerergebnisse konform zu den Datenschutzrichtlinien zu bewerten. Ebenfalls können Lehrkräfte und Lernende je untereinander über diese sichere Plattform kommunizieren und Daten austauschen. Lehrer/-innen können somit z.B. Materialien hinterlegen, Vertretungen leichter organisieren oder Klassengruppen gründen, um wichtige Informationen weiterzugeben; Schüler/-innen können ebenso Lerngruppen gründen und bspw. Gruppenarbeiten digital organisieren und durchführen. Nachdem die HPI Schul-Cloud dem gesamten Kollegium zur Verfügung gestellt wurde, zeigte sich jedoch, dass sie nicht gänzlich den Anforderungen der Lehrenden entspricht. In der Zeit der Schulschließungen ab März 2020 etablierte sich daher die Lernplattform Moodle als leistungsstärkeres System.

• **Lehrerarbeitsplätze**

Die Integration des Computers in den Unterricht setzt voraus, dass den Lehrern/-innen Bildschirmarbeitsplätze zur Verfügung stehen, um computergestützte Unterrichtseinheiten zu konzipieren. Hinzu kommt, dass sie in Springstunden für andere Unterrichtszwecke mit dem Computer arbeiten können. Aus diesem Grunde sind im Lehrerarbeitsraum vier Computerarbeitsplätze entstanden, die über zwei Laserdrucker verfügen. Auch diese Rechner werden von der IT-Abteilung der Stadtwerke Herten gewartet und sind an das Pädagogische Netz angeschlossen.

• **Lehrerlaptops**

Ab dem Schuljahr 2021/22 stehen allen Lehrerinnen und Lehrern dienstliche Laptops zur Verfügung. Diese werden von der Stadt Herten gewartet und

aufgesetzt. Es wird ein Herten-Appstore eingerichtet. Dieser Appstore bietet eine Auswahl an Apps an, die individuell und bei Bedarf auf den einzelnen Laptops installiert und auch wieder gelöscht werden kann. So ist es möglich, einen individuellen Arbeitsplatz für jede Lehrerin/jeden Lehrer einzurichten.

- **Mobile Einheiten**

Im Rahmen des Projektes „Virtuelle Schule“ wurden 2012 zwei **Laptopwagen mit jeweils 16 Laptops** angeschafft. Diese wurden zum Schuljahr 2018/19 durch neue Geräte ausgetauscht, die nun im Alt- und Neubau für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die Administration und Wartung der Geräte ist die IT-Abteilung der Stadtwerke Herten zuständig.

Ab dem Schuljahr 2021/22 werden weitere 150 Laptops für den Unterricht bereitstehen. Diese werden auf verschiedene Räume im Gebäude verteilt, so dass jede Klasse/jeder Kurs diese Laptops gut erreichen kann.

Weiterhin gibt es drei **Beamer**, zwei transportable **Lautsprecherboxen** und drei **Dokumentenkameras**, die für Schul- oder privat mitgebrachte Geräte der Lehrkräfte genutzt werden. Sie können ebenso wie die Laptops über eine Liste gebucht werden.

Im Schuljahr 2018/19 sind 32 **iPads** von der Stadt Herten angeschafft worden. Diese Geräte werden von den Hertener Stadtwerken administriert. Weitere 30 iPads sind für den MINT-Bereich (Roboter-AGs und Fachunterricht) durch Spenden und Zuschüsse des Fördervereins angeschafft worden. Diese Geräte werden von Kollegen/-innen administriert. Mit den iPads lernen die Schüler/-innen bspw. das Programmieren von Robotern.

Neben den 45 interaktiven Displays, die in jedem Klassen- und Kursraum angebracht werden, wird hier auch ein iPad installiert, welches jederzeit im Kurs- und Klassenraum zur Verfügung steht und eine drahtlose Verbindung zu dem jeweiligen Display herstellen kann.

- **Interaktive Whiteboards**

In allen weiteren des Städtischen Gymnasiums Herten sind **interaktive Whiteboards** installiert. Alle Whiteboards sind an einen Windows-PC mit Zugang zum Pädagogischen Netz angeschlossen und verfügen über die erforderliche interaktive Software. Sie werden zudem per Wifi oder Kabel durch Laptops, iPads oder privat mitgebrachte Geräte der Lehrkräfte angesteuert.

Lehrerinnen und Lehrer mit entsprechenden Erfahrungen haben in einer Reihe von Veranstaltungen interessierten Kollegen/-innen die grundlegende Nutzung von interaktiven Whiteboards erläutert. Im Rahmen weiterer schulinterner Fortbildungen durch externe Referenten haben mittlerweile viele Lehrer/-innen die fachspezifische Nutzung der Whiteboards erlernt. Zudem nutzen viele Lehrende private Geräte, die teils schneller und einfacher als etwa die Herstellersoftware zu bedienen sind.

- **3D-Drucker**

Im Rahmen des Kunstunterrichts der Sekundarstufen I und II wird ein vom Förderverein der Schule angeschaffter **3D-Drucker** intensiv genutzt. Weitere

Einsatzbereiche sind z.B. die Vorbereitung von Schülerwettbewerben. Seit dem Schuljahr 2017/18 stellt der 3D-Druck auch im Wahlpflichtunterricht „Junior Ingenieur Akademie“ einen Themenschwerpunkt dar.

Außerdem gibt es sowohl eine Kooperation mit der Ruhr Universität Bochum als auch mit dem zdi Recklinghausen. Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter des zdis leitet die 3D-Druck-AG. Im Rahmen der Kooperation mit der Ruhr Universität Bochum wurde uns ein Makerbot-Drucker (inklusive ausreichend Filament) sowie die Software Fusion 360 zur Verfügung gestellt.

- **Grafikfähiger Taschenrechner (GTR)**

Digitale Medien umfassen nicht nur Computer und interaktive Whiteboards. Da alle Schüler/-innen ab der achten Klasse im Besitz eines **grafikfähigen Taschenrechners** sind, wurden unterschiedliche Sensoren für diese Geräte in Klassenstärke angeschafft. In den MINT-Fächern kommen diese zur Messwerterfassung und Auswertung (einschließlich entsprechender Präsentationsmöglichkeiten) verstärkt zum Einsatz.

- **Ausstattung der Schulverwaltung**

Die Schulverwaltung des Städtischen Gymnasiums Herten ist derzeit mit elf Verwaltungscomputern und verschiedenen Druckern ausgestattet, die durch ein separates Verwaltungsnetz verbunden sind. Dieses Netzwerk dient der Verwaltung von Schülerdaten über eine besonders gesicherte Datenbank sowie der Steuerung von Verwaltungsprozessen (z.B. Schriftverkehr, Stundenplanung, Zeugnisdruck, Statistik, Oberstufenblockung, etc.).

Auf den Verwaltungsrechnern der Schule sind neben der gängigen Verwaltungssoftware (Office-Pakete) die Verwaltungssoftware des Landes NRW (SchILD, Kurs) und das Stundenplan-Softwarepaket UNTIS installiert.

Planungen zur Medienausstattung und zur digitalen Infrastruktur am StGH

Die Ausstattung mit Medien und die digitale Infrastruktur einer Schule bilden die Basis für die Entwicklung schulischer Medienkonzepte. Eine inhaltliche Weiterentwicklung des Medienkonzepts am StGH im Sinne der oben formulierten Zielsetzung und vor dem Hintergrund der ministeriellen Vorgaben kann nur mit einer veränderten und verbesserten Medienausstattung erfolgen.

Planungen zur digitalen Infrastruktur

Um auch private Smartphones und Tablets im Unterricht nutzen zu können, ist ein leistungsstärkeres WLAN erforderlich. Dieses sogenannte Bring-your-own-device-Modell (BYOD) nutzen bereits viele Schulen, um die ministeriellen Anforderungen an die Medienbildung zumindest im Teil erfüllen zu können. Der schulische Medienkompetenzerwerb darf nicht von privaten Internetkontingenten der Lernenden oder Lehrkräfte abhängen.

Zur digitalen Kommunikation zwischen Schüler/-innen und Lehrkräften sowie zur Verwaltung der Schule wird ein einfach zu bedienendes, tragfähiges Netzwerk auf

datenschutzrechtlich einwandfreien und sicheren Servern benötigt. Das lange angekündigte **LOGINEO**-System könnte diesen Bedarf abdecken, aber auch **Moodle** (s. nächstes Kapitel) ist bereits in dieser Hinsicht nutzbar.

Hierüber wird die browserbasierte, individuelle Anmeldung der Schüler/-innen und Lehrkräfte möglich sein und es soll ebenso eine Schnittstelle zu „**NetMan for schools**“ geben.

Planungen zur Medienausstattung

Der (nach den Vorgaben des zurzeit noch bestehenden Medienkonzepts der Stadt Herten) fehlende Computerraum wurde durch die Anschaffung eines Klassensatzes iPads ersetzt, vgl. oben: Mobile Einheiten.

Bis März 2020 war es in der Sekundarstufe I kaum möglich, ganze Unterrichtsreihen mit Unterstützung digitaler Geräte durchzuführen. Vereinzelt Stunden im Computerraum wurden sinnvoll genutzt und tragen zur Medienbildung der Lernenden bei, aber eine fundierte Einarbeitung in Standardprogramme wie Word oder Excel ist mit der jetzigen Ausstattung nicht bzw. für eine gesamte Stufe zu garantieren. Vielfach werden hingegen gerade einmal die Basiskompetenzen vermittelt. Ob dann fortgeschrittene Kenntnisse erworben werden, hängt von der Medienausstattung und den Kenntnissen der Eltern ab.

Nutzung von privaten Geräten im Unterricht durch Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 9

In den letzten Jahren fragten Schülerinnen und Schüler immer häufiger, ob sie ihre privaten Geräte in den Unterricht mitbringen dürfen. Seit dem Schuljahr 2018/19 wurde dies zunächst für die Oberstufe, seit dem Schuljahr 2020/21 auch für die Klasse 9 erlaubt. In der Oberstufe betrifft dies mittlerweile mehr als die Hälfte der Lernenden.

Ergebnisse aus Arbeitsphasen können so direkt digital präsentiert werden, da in jedem Raum ein interaktives Display oder digitales Whiteboard zur Verfügung steht.

Lernen mit digitalen Medien

Medienkompetenz soll Schüler/-innen zu einem sachgerechten, selbstbestimmten und sozial verantwortlichen Umgang mit Medien befähigen. Es darf nicht von den einzelnen Fachlehrern/-innen abhängig sein, welche Inhalte und Methoden vermittelt werden, sondern alle Schüler/-innen sollen am Ende ihrer Schulzeit aufgrund festgelegter Standards über die gleichen Basiskompetenzen verfügen. Dieser Anspruch wird auch im Leitbild „Lernen im Digitalen Wandel“ (2016) der Landesregierung NRW formuliert, wenn dort die „digitalen Schlüsselkompetenzen“ [...] zu einer neuen vierten Kulturtechnik“ erhoben werden. Das Städtische Gymnasium Herten verfolgt dieses grundlegende Bildungsziel, indem es mit dem vorliegenden Medienkonzept die systematische, verbindliche und fächerübergreifend gestaltete Ausbildung und Förderung der Medienkompetenzen der Schüler/-innen definiert und die benötigten Rahmenbedingungen festlegt.

In einem ersten Schritt wurde in einer Testphase für die neuen fünften Klassen im Schuljahr 2017/18 der Medienpass NRW eingeführt. Eine Arbeitsgruppe begleitete diesen Prozess durch regelmäßige Treffen und dokumentierte ihre Arbeit in Form von

ausgearbeiteten Unterrichtssequenzen, z. B. zum Schreiben von E-Mails im Deutschunterricht oder zur Erstellung eines Word-Dokuments mit Listen, Tabellen, Fließtext und Bildern im Fach Biologie. Die Ergebnisse wurden in die Fachcurricula übernommen und dienen somit allen Fachlehrern/-innen als Vorlage für ihre Unterrichtsgestaltung. Darüber hinaus zeigte sich in dieser Testphase schnell, dass die vermittelten Medienkompetenzen direkt übertragbar sind auf andere Fächer.

Seit dem Schuljahr 2019/20 gilt der neue Medienkompetenzrahmen NRW (MKR) als verbindliche Grundlage zur Medienbildung in allen Fächern der Stufen 5 bis 9. Darüber hinaus sind die Kompetenzen des MKR in allen Kernlehrplänen für die neuen G9-Curricula als verbindendes Element implementiert. Der MKR basiert auf dem Medienpass und überzeugt ebenso wie dieser in inhaltlicher und struktureller Hinsicht – die Kompetenzbereiche entsprechen nun auch vollständig den bundesweiten Vorgaben der Kultusministerkonferenz, da informatorische Grundkenntnisse für die Kompetenzen des Problemlösens und Modellierens durch digitale Medien aufgenommen wurden.

Digitalisierter Unterricht auf Distanz

Die Corona-Pandemie erforderte schnell tragfähige Lösungen, um den Unterricht in digitaler Form zur Zeit der Schulschließungen fortzuführen. Innerhalb weniger Wochen wurden so die Lernplattform Moodle und die Videokonferenz-App Zoom am StGH eingeführt. Seit Beginn des Präsenzunterrichts nach den Sommerferien 2020 muss an Schulen in NRW gleichzeitig Unterricht „auf Distanz“ für Schülerinnen und Schüler mit Vorerkrankungen angeboten werden. Dafür gibt es am StGH zwei Möglichkeiten: Unterricht per Lernplattform Moodle oder einen Live-Stream per Zoom und schulischem iPad.

Um eine dauerhafte Verbindung einzurichten und nicht zu jeder Unterrichtsstunde Zeit für die Login-Eingabe zu verlieren, wird vom Administrator ein Klassenaccount für das iPad sowie Zoom eingerichtet. Die/Der Klassenlehrer/-in schickt den entsprechenden Link für ein wiederkehrendes Meeting, das die Unterrichtszeit eines Tages umfasst (in der Regel 8:00 bis 13:50 bzw. 14:05 Uhr), an die/den betroffenen Schüler/-in, die/der somit von zuhause aus digital am Unterricht teilnimmt. Arbeitsmaterialien können vorab auf Moodle eingestellt oder „live“ per Zoom übertragen werden. Nur in wenigen Fächern wie Chemie, Kunst und Sport sind weitere Absprachen oder ergänzende Materialien notwendig, ansonsten können auch vorerkrankte Schüler/-innen problemlos, wenngleich nicht physisch am Unterricht teilnehmen, sich melden, in kooperativen Phasen gemeinsam lernen oder eine Präsentation halten.

Grundlage für dieses Vorgehen bilden neben den technischen Voraussetzungen auch datenschutzrechtliche Einverständniserklärungen in den Lerngruppen.

Moodle

Am StGH wurde Moodle als pädagogische Oberfläche für alle Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrerkollegium zu Ostern 2020 eingeführt. Hierbei handelt es sich um ein Kursmanagementsystem in Form einer Online-Lernplattform. Das System dient

der Unterstützung digitaler sowie kooperativer Lehr- und Lernmethoden und bietet die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler in ihren Medienkompetenzen zu stärken.

Alle Lernenden und Lehrenden des StGH haben auf der Plattform ihren persönlichen passwortgeschützten Lern- bzw. Lehrbereich. Diese auf jeden individuell angepasste Lernumgebung umfasst alle persönlichen Unterrichtsfächer des laufenden Schuljahres in Form einzelner abgeschlossener Moodlekurse, in welche die Kursteilnehmer eingeschrieben sind.

Zu Beginn eines Schuljahres werden die Funktionen und Nutzungsformen zwischen Lehrperson und Schülerinnen und Schülern abgesprochen. Die Lernplattform ist über einen PC, Laptop und alle mobilen Endgeräte (Handy, Tablet) mit Internetverbindung erreichbar. Für Neuankömmlinge am StGH findet eine Moodle-Einführung durch das Klassenlehrerteam statt. Außerdem helfen Lernvideos bei den ersten Schritten am eigenen Endgerät.

Die Lernplattform Moodle dient als Schnittstelle zwischen dem gemeinsamen Lernen in der Schule und dem individuellen Lernen außerhalb und ggf. auch innerhalb der Unterrichtszeit, indem eine strukturierte Lernumgebung geschaffen wird, die jederzeit erreichbar ist.

Moodle ermöglicht eine einfache Kommunikation für alle Kursteilnehmer über eine Chatfunktion, eine E-Mail-verknüpfte-Ankündigungsfunktion sowie Diskussionsforen. So kann neben einer individuellen Kontaktaufnahme zwischen Lehrern/-innen und Schülern/-innen ebenfalls ein Austausch zwischen allen Kursteilnehmenden über organisatorische sowie fachliche Inhalte erfolgen.

Darüber hinaus bietet Moodle die Möglichkeit der Datenspeicherung und eines einfachen Materialaustauschs. Es können Lernmaterialien in Form von Texten, Videos, Bildern, etc. in den Moodlekursen hinterlegt, bearbeitet und ggf. durch die Lehrperson kontrolliert werden.

Des Weiteren ermöglicht die Lernplattform mittels Tools wie beispielsweise „Mindmap“, „Etherpad“ oder „Studierendenorder“ die Förderung kooperativer Lernformen im digitalen Klassenverband.

Mittels Moodle als verbindlicher Lernplattform werden unterschiedliche pädagogische und didaktische Ziele verfolgt. Durch die regelmäßige Nutzung der Online-Plattform werden die digitalen Fertigkeit- und Fähigkeiten geschult, indem die Schülerinnen und Schüler regelmäßig mit ihren digitalen Endgeräten verschiedene Lernangebote nutzen und ihre technischen Kompetenzen stetig erweitern.

Darüber hinaus stärkt die Lernplattform das selbstständige Arbeiten und das Strukturieren von Lernprozessen, da Moodle im Distanzunterricht eine asynchrone Arbeitsweise ermöglicht, sodass die Schülerinnen und Schüler zu ihren individuell optimalen Tagesformen lernen können.

Zusätzlich unterstützt die Lernplattform die individuelle Förderung jedes einzelnen Lernenden. Hierfür kann die Lehrperson Lernangebote auf unterschiedlichen Lernniveaus und für unterschiedliche Lerntypen zur Verfügung stellen.

Aufgrund der voranschreitenden Digitalisierung von Schule, Lebens- und Arbeitswelt soll mit Hilfe von Moodle ein stärkerer digitaler Anteil in den momentanen Regelunterricht eingebaut werden.

Zoom

Das Städtische Gymnasium hat im April 2020 mit der Firma Zoom einen DSGVO-konformen Nutzungsvertrag nach EU-Recht abgeschlossen, und das Kollegium wurde vorab in einer gemeinsamen Fortbildung auf den Einsatz der Software vorbereitet. Ein weiterer Vorteil neben den Datenschutzbestimmungen ist, dass Begrenzungen der Meetingdauer sowie der Teilnehmerzahlen aufgehoben sind.

Somit konnte der Unterricht zur Zeit der Schulschließungen als Videokonferenz in einem datensicheren virtuellen Klassenraum stattfinden. Die jeweiligen Lerninhalte sowie die Termine zu den „digitalen Unterrichtsstunden“ wurden auf Moodle eingestellt, sodass der Unterrichtsstoff digital vermittelt werden konnte.

Die Vorteile einer Videokonferenz liegen in der direkten Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden, sodass zum Beispiel Rückmeldungen und Fragen der Schülerinnen und Schüler möglich sind. Zudem können wichtige Phasen des Unterrichts, wie die Einführung in ein Thema, die Vermittlung komplexerer Inhalte oder auch ein gemeinsames Brainstorming, durchgeführt werden, was im Moodle-System häufig aufwendig schriftlich erläutert werden müsste.

Nutzung digitaler Medien

Die Stärkung der Medienkompetenz der Schüler/-innen ist ein zentrales Anliegen schulischer Bildung. Ein systematischer, kumulativer Kompetenzaufbau ist das entscheidende Kriterium, um eine nachhaltige Stärkung der Medienkompetenz aller Schüler/-innen zu erreichen.

Der Einsatz neuer Medien im Unterricht kann dabei helfen, Inhalte, Wege und Lernmethoden auf die Bedürfnisse des einzelnen Lernalters zuzuschneiden. Dabei dürfen digitale Medien aber nicht zum Selbstzweck werden. Im Mittelpunkt steht für uns immer das Ziel, dass alle Schüler/-innen entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen erfolgreich lernen können und dabei vom Einsatz digitaler Medien im Unterricht unterstützt werden. Digitale Medien werden dazu am Städtischen Gymnasium Herten seit vielen Jahren regelmäßig im Unterricht genutzt.

Einsatz im Regelunterricht

Neben der Nutzung der Computer im Informatikunterricht werden neue Medien im Regelunterricht verstärkt in folgenden Zusammenhängen eingesetzt:

- Nutzung von dynamischen Geometrieprogrammen, Tabellenkalkulation und der Lernplattform „bettermarks“ im Mathematikunterricht
- webbasierte Prüfung der Rechtschreib- und Grammatikkompetenzen über die Cornelsen-Homepage zu dem im Deutschunterricht verwendeten Lehrwerk mit Auswertung und individualisiertem Fördermaterial
- Internetrecherchen in allen Fächern
- Aufbereiten von Informationen und Präsentationen mithilfe von Computer-Programmen wie Word oder PowerPoint

- Auswertung von Daten und Demonstrationsexperimenten im naturwissenschaftlichen Unterricht
- Einsatz von Office-Software im Rahmen des Methodenkonzeptes
- iPads für Videoaufnahmen und nachträgliche Analyse von Bewegungsabläufen im Sportunterricht
- verschiedene Apps zur Strukturierung von Gedanken und Unterrichtsinhalten (Mindmap, Flussdiagramm u. Ä.) in allen Fächern, z. B. mit SimpleMind, Lucidchart
- browserbasierte Webtools zur Präsentation oder Strukturierung von Unterrichtsinhalten, zur Aufbereitung audio-visueller Lerninhalte oder für Lernvideos, z. B. Prezi, Explain Everything, Book Creator, iMovie, edpuzzle
- Planung und Durchführung des Unterrichts mithilfe von OneNote oder GoodNotes und anderen Apps für Tablets
- Verlagsangebote zur Unterstützung des Unterrichts mit Lehrwerken, z. B. scook, Klett Lernen, Westermann BiBox
- Organisation der SV durch Asana (Task-Management-System)
- Dateiverwaltung zur Unterstützung des Unterrichts im Sinne einer Online-Dokumentation und Materialsammlung per Clouds (z. B. schulische iCloud, Moodle), vorwiegend in der Oberstufe, z. B. sinnvoll für die Abiturvorbereitung
- Gruppen einteilen im Fachunterricht per Team shake
- Abfragen zur Sicherung von Lerninhalten oder Abfrage von Meinungsbildern, z.B. mit Mentimeter, Quizlet
- eigene Apps erstellen bzw. Material und Apps zur digitalen Unterstützung des Unterrichts nutzen per learningapps.org

Einsatz in Arbeitsgruppen, in Ergänzungsstunden und in Projektkursen:

- LEGO-Wettkampf-AG: Programmierung von Robotern
- Im MINT-Bereich der Jahrgangsstufen 5 bis 6 (s. MINT-Konzept)
- Einfache Programmierung von Robotern
- Mathematik mit dem Computer
- Ausgewählte Themen aus dem Bereich Informatik
- Erstellung von Präsentationen in Projektkursen
- Schülerwettbewerbe: Diese setzen grundsätzlich eine computergestützte Bearbeitung der jeweiligen Wettbewerbsaufgaben vor.

Medienkompetenzrahmen NRW (MKR)

Um die Medienkompetenz aller Schüler/-innen weiterzuentwickeln und systematisch aufzubauen, ist mit Beginn des Schuljahres 2017/18 der Medienpass NRW am StGH in einer Testphase eingeführt worden. Er wurde jedoch im Verlauf desselben Schuljahres eingestellt und durch den **Medienkompetenzrahmen NRW** ersetzt.

Der MKR beinhaltet die folgenden Kompetenzbereiche: Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Analysieren und Reflektieren, Problemlösen und Modellieren, die in je vier Kompetenzen aufgeteilt sind.

Mit der Einführung des MKR im Rahmen der neuen Kernlehrpläne wird die Ausbildung und Förderung der Kompetenzen in die Verantwortung alle Fächer übertragen. Damit wird auch ein verbindliches Zeitraster über die Jahrgänge 5 bis 9 entstehen.

Folgende Vorgehensweise wurde vereinbart:

- möglichst breite Umsetzung im Rahmen der gegebenen Ausstattung, Doppelungen sind erwünscht, um viele Anwendungsmöglichkeiten und Vertiefungen zu gewähren; ggf. nicht vermittelbare Kompetenzen feststellen und Extra-Module, z.B. in Projekttagen, entwickeln
- Verantwortung der Fachschaften: Verbindlichkeit zur Durchführung ab Kl. 5 und Überprüfung der Umsetzung; regelmäßige Rückmeldung an die Medien-AG zur Umsetzung, zu Schwierigkeiten und Fortbildungsbedarf
- engmaschiger Erfahrungsaustausch im Kollegium, den Fachschaften und in der Medien-AG, ggf. Angleichen der Kompetenzen an spezielle Bedürfnisse oder Gegebenheiten des StGH nach Auswertung durch Fachschaften
- Evaluation in regelmäßigen Abständen
- 2-3 Lehrkräfte je Fachschaft zur Planung, Koordination und Verantwortung
- ggf. Nutzung der gemeinsam erstellten Vorlage aus der Testphase des Medienpass NRW, um Unterrichtsvorhaben zu dokumentieren und so für Kollegen/-innen verfügbar zu machen

Die Ergebnisse des ersten pädagogischen Tages 2019/20, der die Umsetzung der neuen Kernlehrpläne und des MKR zum Ziel hatte, sind angehängt und bilden die Grundlage der systematischen Medienkompetenzvermittlung und -förderung am StGH. Außerdem basieren die Anträge des DigitalPaktes NRW auf den aus den neuen schulinternen Curricula erstellten Bedarfslisten. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Herten wurde so ein technisch-pädagogisches Einsatzkonzept für das StGH ausgearbeitet. Dieser Antrag wurde zum Ende des Schuljahres 2019/20 fertiggestellt und bildet die Grundlage für die kommende Neuausstattung ab dem Schuljahr 2021/22.

LOGINEO NRW

Hierbei handelt es sich um eine Basis-IT-Infrastruktur mit geschütztem Zugang zu Kommunikation, Lernmitteln und Dateimanagement (z.B. E-Mail, internes Netzwerk, Cloud, learn:line, Fortbildungsmaterial, Digitale Schulbücher; mögliche Ergänzungen: Moodle, Raumbuchung, Stundenplan, Essensbestellung u.a.).

LOGINEO wird durch das Land NRW webbasiert über alle gängigen Systeme zur Verfügung gestellt. Eine Arbeitsgruppe arbeitet derzeit an der Implementierung von Logineo. Hierzu müssen bspw. die Daten aus dem jetzigen Moodle-System in Logineo-LMS übertragen, organisatorische Fragen zum Umzug der Homepage und dienstlichen E-Mail-Adressen geklärt, Datenschutz- und Sicherheitseinstellungen geprüft oder auch Möglichkeiten des Logineo Messengers abgewogen werden. Die Kostenübernahme für Schüler/-innen würde durch den Schulträger erfolgen. Die Kostenübernahme für das Schulpersonal erfolgt durch das Land NRW und wird dauerhaft finanziert.

Medienpädagogischer Einsatz

Seit dem Schuljahr 2009/10 nutzt das Städtische Gymnasium Herten ein Angebot des BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.). Im Rahmen des Projektes „erlebe-IT“ ist das Modul „Umgang mit Social Communities“ fester Bestandteil des Politikunterrichtes in der Jahrgangsstufe 6. Die Schüler/-innen werden an einem Projekttag im Rahmen eines vierstündigen Workshops am Beispiel von Facebook für einen verantwortungsbewussten Umgang in sozialen Netzwerken sensibilisiert. Hierbei ging es vor allem darum, dass die Schüler/-innen die Vorteile aber auch die Schwierigkeiten im Umgang mit Facebook & Co kennenlernen und für einen umsichtigen Umgang in und mit sozialen Netzwerken sensibilisiert werden. Unter Anleitung erarbeiten sie auch Grundkenntnisse zu Fragen des Datenschutzes und des Rechts am eigenen Bild.

Während in den ersten beiden Jahren die Workshops noch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BITKOM geleitet wurden, haben zwei Kolleginnen an Qualifikationsmaßnahmen teilgenommen, so dass sie diese Veranstaltungen in Absprache mit dem BITKOM selbstständig und unter Beteiligung anderer Lehrkräfte jährlich durchführen können.

Im Zusammenhang mit dem Projekttag wird ein Informationsabend für die Eltern unserer Schüler/-innen zu den Themen „Umgang mit Social Communities“ und „Wie nutzen Kinder und Jugendliche das Internet“ angeboten.

Medienscouts NRW

Bei dem Programm Medienscouts handelt es sich um eine Maßnahme zur Medienprävention, in der sich Schüler/-innen aktiv für Schüler/-innen engagieren. Die Ausbildung der Medienscouts dauert vier ganztägige Termine, von denen zwei im November 2017 am StGH stattfinden und die weiteren beiden Anfang 2018 erfolgen. Nach der Ausbildung bildet sich ab dem 2. Halbjahr 2017/18 die AG Medienscouts aus den ausgebildeten und weiteren interessierten Schülerinnen und Schülern, die dann Projekte entwickeln, sodass ein Einsatz der Medienscouts mit Beginn des Schuljahres 2018/19 möglich ist. Es werden sechs Schüler/-innen der jetzigen 8. und 9. Jahrgangsstufe ausgebildet sowie zwei Lehrkräfte als Beratungslehrer. Um die Kosten für die Ausbildung zu verringern und die Zusammenarbeit der Hertener Schulen zu stärken, kooperiert das StGH mit der Erich-Klausener-Schule sowie der Willy-Brandt-Realschule, an denen auch die weiteren Ausbildungstermine stattfinden.

Die Inhalte der Ausbildung sind grundsätzlich individualisierbar. Thematisiert werden können z.B. WhatsApp-Stress, Mentorenprogramme oder auch schulspezifische Themen, die durch Umfragen und Diskussionen in der Schülerschaft (über den Schülerrat bzw. SV) aufgegriffen werden können. Die Ausbildung umfasst insbesondere auch eine Förderung der Schüler/-innen im Hinblick auf Kommunikationstraining. Um die erarbeiteten Themen der AG Medienscouts in Projekten und Präsentationen umzusetzen, ist eine Ausstattung der Gruppe Medienscouts mit digitalen Endgeräten sinnvoll. Eine Kooperation der Medienscouts mit den Schülermoderatoren am StGH ist geplant.

Perspektiven

In der Testphase des Medienpass NRW, aber auch allgemein im Fachunterricht fällt regelmäßig auf, dass einige Schüler/-innen den Umgang mit einem PC nicht gewohnt sind. Aber auch die kompetente Nutzung des häufig zuhause verfügbaren Tablets (oder auch des eigenen Smartphones) als modernem Ersatzgerät zum PC ist nicht immer gegeben. Dies betrifft vor allem das grundsätzliche Verständnis der Funktionsweise, Steuerung oder Datensicherheit und der entsprechenden Einstellmöglichkeiten auf den Geräten. Die Medien-AG will in dieser Hinsicht einen Basis-Workshop in Klasse 5 sowie ggf. weitere über die Medienscouts organisieren. Es soll nicht in der Verantwortung eines einzelnen Fachlehrers liegen, zunächst ein Betriebssystem und z. B. die grundsätzlichen Windows-Funktionen erklären zu müssen.

Die Medien-AG steht mit Vertretern der Wübben-Stiftung Hertener in engem Kontakt, die eine Verbindung zu den Hertener Grundschulen herstellt. So soll in Zukunft auch in diesem Bereich eine nachhaltige Kooperation von Grund- und weiterführender Schule entstehen, um bereits erworbene Kompetenzen besser nutzen zu können. Der Medienpass NRW bildete hier die Schnittstelle im Rahmen eines kumulativen Kompetenzaufbaus, ab dem Schuljahr 2019/20 werden die Gespräche auf Basis des MKR erfolgen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern zu allen Fragen, die das Medienkonzept betreffen, soll intensiviert werden: Informations- und Meinungsaustausch anregen, Potentiale nutzen (z.B. Unterstützung bei Workshops, Firmenbesichtigungen...), Akzeptanz schaffen und eng abstimmen; Elternabend organisieren.

Die Medien-AG prüft unter Berücksichtigung pädagogischer, rechtlicher und praktischer Fragestellungen:

- ob mittelfristig digitale Klassenbücher die Dokumentation des erteilten Unterrichts und der Fehlstunden erleichtern können,
- ob der Einsatz digitaler Wörterbücher im Sprachunterricht hilfreich sein kann,
- welche Apps und Programme den Fachunterricht sinnvoll unterstützen können und wann z.B. Kollegiumslizenzen sinnvoll sind,
- ob und welche Online-Schulungen zur Nutzung von iPad, Apple-School-Manager, spezieller Lernsoftware und Apps u.Ä. zur Weiterentwicklung des Medienkonzeptes notwendig und hilfreich sind.

Fortbildung

Das Fortbildungskonzept wird ergänzt um regelmäßige Fortbildung der Lehrer/-innen zur Nutzung digitaler Medien.

Lehrerinnen und Lehrer mit entsprechenden Erfahrungen haben bereits in einer Reihe von Veranstaltungen interessierten Kollegen/-innen die grundlegende Nutzung von interaktiven Whiteboards erläutert. Im Rahmen weiterer schulinterner Fortbildungen durch externe Referenten haben mittlerweile viele Lehrer/-innen die fachspezifische Nutzung der Whiteboards erlernt.

Ende Mai 2021 wurde das StGH von der Bildungsinitiative RuhrFutur für das Programm „Klassedigital Ganzheitliche Schul- und Unterrichtsentwicklung für heute und morgen“ als eine Projektschule ausgewählt. Im Herbst 2021 beginnt ein umfangreiches Förderprogramm zur ganzheitlichen Schul- und Unterrichtsentwicklung mit einem Schwerpunkt auf Themen der schulischen Digitalisierung. Im Rahmen des Programms wird das StGH von Agentur Soencksen & Teilhaber betreut.

Evaluation und Weiterentwicklung des Medienkonzepts

Das Medienkonzept wird durch die Arbeitsgruppe Medienkonzept regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. Dabei sind auch weiterhin folgende Aspekte wichtig:

- **Beachtung der Beteiligungsstrukturen**
 - Absprache mit der Schulleitung und mit der Steuergruppe
 - Zustimmung der Lehrerkonferenz
 - Beteiligung der Fachkonferenzen
 - Beteiligung der SV und der Schüler/-innen
 - Beteiligung der Schulpflegschaft
- **Diskussion über didaktische und methodische Fragen**
 - Medienkompetenz der Schüler/-innen: Was streben wir an?
 - Was soll mit den (neuen) Medien in welchem Fach gelernt werden?
 - Qualitative Verbesserungen für den Unterricht
 - Organisatorische Bedingungen geklärt? (Unterrichtsorganisation, Medienecken, Computerraum, Notebook-/Tabletpool)
 - Welche Rolle spielen Internet und Lernsoftware?
- **Verabredung von Zielen der Schulentwicklung: Wo soll die Schule in zwei Jahren stehen?**
 - Verabredung von Unterrichtsbausteinen/Einzelprojekten, die „normale Lehrkräfte“ (nicht nur die „Freaks“) einsetzen können
 - Welche Klassen bekommen welchen Unterricht mit (neuen) Medien?
 - Bedarf an Fortbildung für das Kollegium klären
 - Weitere Ausstattung anhand der konkreten Unterrichtsvorhaben begründen
- **Verabredung von Zielen der Schulentwicklung: Wo soll die Schule in vier Jahren stehen?**
 - Vorplanung von Unterrichtsbausteinen / Projekten
 - Welche (weiteren) Klassen bekommen welchen Unterricht mit (neuen) Medien?

- Bedarf an (weiterer) Fortbildung für das Kollegium?
- Weitere Ausstattung anhand konkreter Unterrichtsvorhaben begründen
- **Einbindung des Medienkonzepts in das Schulprogramm**
 - Das Medienkonzept wird von der Schulkonferenz verabschiedet und in das Schulprogramm aufgenommen.
- **Evaluation des Medienkonzepts**
 - Evaluation planen: Welchen Unterricht mit (neuen) Medien haben Schüler/-innen erhalten können?